

## Schnee und Eis: eine Herausforderung für den Strassenwinterdienst

**Der extreme Wintereinbruch hat seit Ende Dezember die Strassenwinterdienste in ganz Europa an ihre Leistungsgrenzen gebracht. Fehlende Vorräte haben den innereuropäischen Handel zum völligen Erliegen gebracht. In der Schweiz ist die Lage nicht so dramatisch, wie in anderen Ländern. Die Tagesproduktion der Schweizer Rheinsalinen von 2'200 Tonnen Salz kann jedoch den derzeitigen Tagesbedarf nicht decken. Der „Winterdienst Schweiz“ bewährt sich einmal mehr.**

*Pratteln/Riburg, 22. Januar 2010* – Medien berichten über erschöpfte Lager, ausbleibenden Nachschub und Notmassnahmen wie Strassensperrungen und reduzierter Räumung in ganz Europa. Salz ist auf dem ganzen Kontinent schlagartig ein ausgesprochenes Mangelprodukt geworden. Die Salzproduzenten, die Transportlogistik und die Räumdienste waren trotz ausserordentlicher Leistungen von den Naturgewalten da und dort überfordert.

In der Schweiz läuft der Strassenwinterdienst unter dem operativen Markennamen „Winterdienst Schweiz“ zwar intensiv, aber ohne Hektik und als eingespieltes Teamwork. Zum „Winterdienst Schweiz“ gehören die Schweizer Rheinsalinen, SBB Cargo, Strassentransportfirmen und die Werkhöfe von Astra, Kantonen und Gemeinden. „Gerade die prekäre Lage in England und Deutschland zeigen, welche grosse wirtschaftliche Bedeutung eine gute nationale Versorgung mit Auftausalz hat“, kommentiert Dr. Jürg Lieberherr, Direktor der Schweizer Rheinsalinen.

Gemäss seinen Aussagen werden aber auch die Leistung und die Lager seines Unternehmens diese extremen Anforderungen nicht endlos ohne Verknappung durchstehen. „Die Auslieferleistung übertraf die Produktionsleistung von rund 2'200 Tonnen pro 24 Stunden während Wochen um das drei- bis vierfache.“

Zwar habe sich in den letzten Tagen die Lage etwas entspannt, aber der Januar 2010, der den Rekordjanuar 2009 klar übertreffen wird, hat selbst den 80'000 Tonnen fassenden Saldome® beinahe geleert. Lieberherr: „Weil das strenge Winterwetter weiter anhält, werden sich auch bei den Schweizer Rheinsalinen die Lieferfristen deutlich verlängern.“

In diesem Winter (Oktober bis Januar) haben die Schweizer Rheinsalinen bereits 138'000 Tonnen Auftausalz umgesetzt, davon 27'500 Tonnen abgepackte Palettenware. Die neue Palettenlagerhalle direkt neben dem Saldome® mit rund 5'000 Palettenplätzen hat sich damit schon im ersten Winter bewährt. Der Bau hat 1,8 Mio. CHF gekostet.

Die Schweizer Rheinsalinen schlagen jährlich zwischen 70'000 und 350'000 Tonnen Auftausalz um. Obwohl sich das Nationalstrassennetz in den letzten 30 Jahren verdreifacht hat, hat der durchschnittliche jährliche Verbrauch an Auftausalz in der Schweiz nicht zugenommen. Heute werden je nach Witterung nur noch 5 bis maximal 20 Gramm Salz pro Quadratmeter gestreut. Die ausgelieferte Menge hängt vielmehr mit der Dauer einer Kälteperiode zusammen.

*Die Vereinigten Schweizerischen Rheinsalinen sind im Besitz von Kantonen, dem Fürstentum Liechtenstein sowie der Südsalz GmbH, Bad Reichenhall. Sie produzieren mit zwei Salinen in Schweizerhalle BL und Riburg AG rund 500'000 Tonnen Siedesalz und versorgen die Schweiz mit Ausnahme des Kantons Waadt mit allen Salzprodukten.*

**Für weitere Informationen**

Schweizer Rheinsalinen

Dr. Jürg Lieberherr, Direktor

Tel. 061 825 51 51

[www.saline.ch](http://www.saline.ch)